

Friedrich Jaecker

Nehrung

für Bassflöte und Orgel (2020)

Nehrung nennt man eine Landzunge, die das Haff vom offenen Meer trennt. In der gleichnamigen Komposition ziehen sich geräuschhafte Klänge zu klaren Tönen zusammen und lösen sich wieder in diffuses Rauschen auf – Nebelschleier, die den Dingen eine unscharfe Kontur verleihen. Oft ist kaum auszumachen, welches Instrument spielt: ein Flötenton scheint zu erstarren, stationäre Orgeltöne beleben sich unversehens. Mikrotonale Differenzen bringen Klänge zum Schweben, ebenso die Bisbigliandi der Flöte und schnellen Tonrepetitionen der Orgel. Und dann Fragmente einer Melodie, tastend: ein schmaler Pfad, unversehens erkennbar und wieder im Nichts verschwindend.

F. J.